

Tabelle KM1

	a	b	c	d	e	
	31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022	
	Berichtsjahr				Vorjahr	
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	32'396			31'953	
2	Kernkapital (T1)	32'396			31'953	
3	Gesamtkapital total	32'396			31'953	
Risikogewichtete Positionen (RWA)						
4	RWA	82'532			210'389	
4a	Mindesteigenmittel (TCHF)	6'603			16'831	
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)						
5	CET1-Quote (%)	39.253			15.188	
6	Kernkapitalquote (%)	39.253			15.188	
7	Gesamtkapitalquote (%)	39.253			15.188	
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)						
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5			2.5	
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0			0	
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.5			2.5	
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	0			0	
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)						
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.5			2.5	
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0			0	
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7			7	
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5			8.5	
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5			10.5	
Basel III Leverage Ratio						
13	Gesamtengagement (TCHF)	420'276			1'049'146	
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.7083			3.0456	
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	237'408	256'867	244'522	191'907	246'737
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	30'733	43'297	37'994	34'271	89'477
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	772.4781	593.3573	643.5660	559.9711	275.8481
Finanzierungsquote (NSFR)						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung (in TCHF)	248'601		277'202		591'938
19	Erforderliche stabile Refinanzierung (in TCHF)	39'779		50'901		136'199
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	624.9554		544.5905		434.6126

Tabelle OV1

		a	b	c
		RWA	RWA	Mindesteigenmittel
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1	Kreditrisiko	39'399	29'657	3'152
20	Marktrisiko	72	963	6
24	Operationelles Risiko	22'960	40'013	3'444
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	-	-	-
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	62'431	70'633	6'603

LIQA: Management der Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank die allenfalls benötigten Finanzierungsmittel nicht mehr bereitstellen kann, um ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die normalen Geschäftsaktivitäten sicherstellen zu können.

Durch das Liquiditätsrisikomanagement soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sichergestellt werden.

Der Verwaltungsrat der Bank definiert die Risikotoleranz hinsichtlich des Liquiditätsrisikos und überprüft diese mindestens jährlich. Als Basis zur Bestimmung der Liquiditätstoleranz ist von der grössten bestehenden Verpflichtung gegenüber einem einzelnen Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden mit einheitlicher wirtschaftlicher Berechtigung auszugehen. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Prozentsatz dieser Verpflichtung, welcher in liquiden Mitteln (Kassabestände und Giro Guthaben bei der Nationalbank) zu halten ist.

Das Liquiditätsmanagement wird durch die Abteilung "Verarbeitung" der Bank sichergestellt. Nebst einer regelmässig erstellten "CASH-Übersicht", welche einen kurz- und mittelfristigen Überblick über die Liquiditätssituation der Bank gibt, wird eine monatliche Liquiditätsplanung erstellt, welche detaillierter Laufzeitenbänder und einen einfachen Stresstest enthält. Die Bank betreibt kein untertägiges Liquiditätsrisikomanagement, da keine wesentlichen Risiken im untertägigen Zahlungsverkehr aufgrund des Geschäftsmodells der Bank bestehen.

Als kurzfristige Liquiditätsreserve der Bank dienen das Handelsbuch der Bank, das Zurückfahren von Lombardlimiten von Kunden sowie Feste Vorschüsse, welche nicht mehr verlängert würden.

Zeigt die kontinuierliche Überwachung an, dass die vom Verwaltungsrat gesetzte Liquiditätstoleranz nur mehr schwer oder gar nicht mehr eingehalten werden kann, so informiert die Geschäftsleitung unverzüglich den Verwaltungsrat.

Tabelle CR1

	a	b	c	d	
	Bruttobuchwerte von				
	ausgefalle- nen (in TCHF) Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigun- gen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)	
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	-	8'177	-	8'177
2	Schuldtitel	-	10'477	-	10'477
3	Ausserbilanzpositionen	-	-	-	-
4	TOTAL	-	18'654	-	18'654

Tabelle CR3

	a	c	e & g	
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	15'292		3'362	-
Ausserbilanzgeschäfte	-		-	-
TOTAL	15'292		3'362	-
Davon ausgefallen	-		-	-

ORA Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben

Das operationelle Risiko beschreibt die Gefahren von direkten und indirekten Verlusten, welche sich aufgrund der Unangemessenheit oder dem Versagen von Prozessen, Verfahren, Systemen oder Menschen oder aufgrund externer Ereignisse materialisieren. Dabei sind insbesondere auch Rechts- und Compliance-Risiken miteingeschlossen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben Risikotoleranzen definiert. Regelmässig werden mögliche Ereignisse analysiert und deren Eintretenswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen beurteilt. Diesen Risiken wird mit einem adäquaten internen Kontrollsystem, gut ausgestalteten Geschäftsprozessen, einer zeitgemässen Infrastruktur und passenden Sicherheitsvorkehrungen begegnet.

Die Compliance- wie auch die Risikokontrolle stellen als unabhängige Kontrollinstanzen sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Bank im Einklang mit den jeweils geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten sowie im Rahmen der definierten Risikotoleranzen steht. Bei Bedarf werden durch diese Stellen externe Berater zugezogen.

Sowohl diese unabhängigen Kontrollinstanzen wie auch die interne Revision überprüfen die interne Kontrolle regelmässig und rapportieren jeweils direkt dem Verwaltungsrat.

Die Eigenmittelberechnung für die operationellen Risiken erfolgt nach dem Basisindikator-Ansatz.